

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 50

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXVII.
Band

Direktion: Jenn-Goldinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6. —, per Jahr Fr. 12. —
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 16. März 1922.

Wochenpruch: „Ich will!“ Das Wort ist mächtig, spricht einer ernst und still;
Die Sterne reißt vom Himmel das eine Wort: „Ich will!“

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 10. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Genossenschaft Ge-

werkschaftshaus Eintracht für Abänderung des Hofgebäudeumbaues Verf.-Nr. 315d und 316c/Neumarkt 5, Z. 1; 2. A. Nikielewsky für einen Schuppen Gichstraße Nr. 19, Z. 3; 3. H. & R. Furrer für eine Autoremise Kernstraße 55, Z. 4; 4. Gebr. Tüscher & Co. für den Weiterbestand des Holzschuppens Hardturmstraße 301, Z. 5; 5. A. & M. Weil für den Weiterbestand der Schuppen A und B an der Hardturm-/proj. Herdernstraße, Z. 5; 6. E. Dreher für ein Gartenhaus und Umbau der Veranda Susenbergstraße 185, Z. 6; 7. P. Fröh für eine Dachwohnung Rigistrafte 34, Z. 6; 8. A. Weinmann für 2 Einfamilienhäuser Goldauerstr. 31/33, Z. 6; 9. H. Burkhardt für den Weiterbestand des Blumenstandes Krähbühl/Susenbergstraße, Z. 7; 10. A. Dewald für ein Einfamilienhaus mit Autoremise, Stallgebäude und Einfriedung Sonnenbergweg 11, Z. 7; 11. R. Müller für einen Schuppenanbau Verf.-Nr. 284/Hofstraße 15, Z. 7; 12. E. Schädler für einen Schuppen Forchstraße Nr. 312, Z. 8.

Notstandsarbeiten der Bundesbahnen. Die General-

direktion und ständige Kommission der Schweizerischen Bundesbahnen unterbreiten dem Verwaltungsrat eine zweite Liste von Notstandsarbeiten. Von dem durch die Bundesversammlung mit Beschluß vom 21. Oktober 1921 zum Zwecke der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eröffneten außerordentlichen Kredite von Fr. 66,000,000 entfielen Fr. 29,850,000 auf die Schweizerischen Bundesbahnen. Der für die auf der ersten Liste enthaltenen Notstandsarbeiten gewährte Kredit belief sich auf Fr. 15,343,000. Die in die zweite Liste aufgenommenen Arbeiten wurden wiederum in zwei Kategorien ausgeschieden, und zwar wird vom Bunde für die erste Kategorie eine Subvention von 15% und für die zweite eine solche von 30% der Ausführungskosten geleistet. In der ersten Kategorie sind Arbeiten enthalten, welche in der nächsten Zeit ohnehin zur Ausführung gelangen müßten und in der zweiten Kategorie solche Arbeiten, die in den nächsten Jahren voraussichtlich nicht in Angriff genommen würden. Der hierfür ausgesetzte Kredit beläuft sich auf Fr. 13,456,300.

Die zweite Liste enthält u. a. folgende Arbeiten: Kanton Zürich: Zürich: Umbauten in der Bahnhofswirtschaft Fr. 96,000 (15%). — Kanton Bern: (Alle 30%) Münchenbuchsee: Unterführung der Kantonsstraße Fr. 185,000. Burgdorf: Beseitigung des Niveauüberganges beim Tunnelportal Fr. 82,000. Langnau: Neues Aufnahmegebäude mit Perrondach Fr. 560,000. Solothurn-Ölten: Zweites Geleise. Unterbauarbeiten zwischen den Stationen Wangen a. A. und Niederbipp Fr. 499,000. — Kanton Schwyz: Pfäffikon: Stationserweiterung Fr.

160,000 (30%). — Kanton Freiburg: Cottens-Rosé: Zweites Geleise, Verbreiterung des Einschnittes bei Rosé Fr. 100,000 (30%). — Kanton Solothurn: Olten: Unterführung der Marauerstraße Fr. 1,000,000 (30%). — Kanton Baselland: Diestal: Dammanstüttung für die Bahnhöferweiterung Fr. 90,000 (30%). — Kanton Schaffhausen: Neuhausen-Schaffhausen: Zweites Geleise Fr. 300,000 (30%). — Kanton St. Gallen (alle 30%): Rorschach-Staad: Zweites Geleise, Einführung in den Bahnhof Rorschach, Geleiseabsenkung und Ueberfahrtsbrücke beim Schlachthof Fr. 700,000. Mörtschwil-Goldach: Zweites Geleise. Einschnitts- und Dammbreiterungen, drei Ueberfahrtsbrücken und eine Unterführung Fr. 560,000. Mörtschwil: Stationserweiterung Fr. 345,000. Flawil-Gösgau: Zweites Geleise. Unterführung der Staatsstraße bei Flawil mit Hebung der Geleise Fr. 1,000,000. Schwarzenbach-Uzwil: Zweites Geleise. Unterführungen in Verbindung mit Notstandsarbeiten der Gemeinde Genau Fr. 240,000. Ziegelbrücke: Erweiterung Franken 270,000. — Kanton Graubünden (30%): Bizers: Neues Aufnahmgebäude mit Güterschuppen Fr. 115,000. — Kanton Argau: Sins: Erweiterung der Station Fr. 110,000 (30%). — Kanton Thurgau: Gzwilen: Straßenüberführung Fr. 265,000 (30%).

Städtische Baukredite in Zürich. Aus den Stadtratsverhandlungen.) Dem Großen Stadtrat wird beantragt, der Genossenschaft Kornhausstraße für ihr abgeändertes Projekt an der Kornhausstraße, bestehend aus 13 Doppelmehrfamilienhäusern mit zusammen 105 Wohnungen, ein Hypothekendarlehen von 15% des Anlagewertes von 2,382,000 Franken, jedoch höchstens 357,500 Franken, und der Baugenossenschaft Hofwiesenstraße für ihr Projekt an der Hammerstraße und Felsenstraße, bestehend in 5 Doppelmehrfamilienhäusern mit 43 Wohnungen, ein solches von 15% des Anlagewertes von 964,300 Fr., jedoch höchstens 145,000 Franken, zuzusichern. — Beim Großen Stadtrat wird unter Vorlage der Pläne und des Kostenvoranschlages für ein Schwimm- und Freiluftbad und einem öffentlichen Spiel- und Sportplatz am Mythenquai ein Kredit von 130,000 Fr. im außerordentlichen Verkehr nachgesucht. — Dem Großen Stadtrat werden die Pläne und der Kostenvoranschlag für den Bau der Heinrichstraße zwischen Röntgen- und Hardstraße zur Genehmigung vorgelegt mit dem Antrag, für die Bauausführung einen Kredit von 65,500 Fr. im außerordentlichen Verkehr zu erteilen.

Bau eines Schwimm- und Freiluftbades in Zürich. In seiner Weisung an den Großen Stadtrat betreffend die Anlage eines Schwimm- und Freiluftbades und eines Spiel- und Sportplatzes am Mythenquai betont der Stadtrat, eine solche Anlage werde im Interesse der gesundheitlichen Erstarfung der Bevölkerung von der modernen Hygiene gefordert. Damit werde ein wiederholt gestelltes Begehren der Turnvereinigung der Stadt Zürich und vieler städtischer Sportvereine erfüllt. Das etwa 280 m lange Schwimm- und Freiluftbad umfaßt eine freie Fläche von zusammen etwa 11,500 m², wovon etwa 4500 auf die Sandfläche und 7000 m² auf die Rasenfläche entfallen. Es bietet bequem Platz für eine Badeschicht von 600 bis 700 Personen. Das Projekt will nicht etwa ein Strandbad nach dem Muster einiger Kurorte verwirklichen. Die Männer- und die Frauenabteilung sind von einander getrennt. Der Spiel- und Sportplatz besteht aus zwei großen Rasenflächen von 16,500 und 4800 m². Die Erstellung der Anlage soll noch dieses Frühjahr erfolgen. Sie ist im Programm für die mit Subventionen auszuführenden Notstands-

arbeiten vorgesehen. Die Betriebsausgaben sollen durch die vorgesehenen Einnahmen gedeckt werden.

Erstellung eines kirchlichen Gemeindehauses in Bollschhofen-Zürich. Nach den vorliegenden Plänen beträgt der Kostenvoranschlag 360,000 Fr.; die Vorlage wurde an der Kirchgemeindeversammlung durch Kirchengutsverwalter Dr. Stauber befristet. Das Gebäude kommt in den Pfarrgarten zu stehen und steht mit dem Pfarrhaus durch einen Anbau in Verbindung. Es soll u. a. drei Lese- und Spielzimmer enthalten; zwei größere Zimmer, zu Unterrichtszwecken berechnet, sollen zu einem Saal vereinigt werden können; im Dachstock wird eine Abwartwohnung untergebracht. Die Baupläne sind von Architekt Paul Fierz ausgearbeitet, der bei der Plankonkurrenz mit dem ersten Preis bedacht wurde. Nach kurzer Diskussion genehmigte die Versammlung den Antrag. Im weiteren wurde die Kirchenpflege mit der Aufnahme eines Darlehens von 360,000 Fr. ermächtigt und auch mit der Ausführung der Baute beauftragt.

Bauliches aus Rüschnacht (Zürich). Die Gemeindeversammlung bewilligte am 12. März für das Grundwasserpumpwerk und den Ausbau der Quellwasserversorgung einen Kredit von 164,000 Fr., sowie für die Kanalisation in der obern Heselbachstraße 54,000 Fr. An die Erstellung des kantonalen Wehrmännerdenkmals auf der Forch wurden 9000 Franken bewilligt.

Schulhausrenovation in Zumikon (Zürich). Die Gemeindeversammlung bewilligte das Kreditbegehren der Schulpflege im Betrag von 9500 Fr. zwecks Renovation des Schulhauses.

Schulhaus- und Turnhallebauten in Langnau am Albis. Die Gemeindeversammlung Langnau a. A. bewilligte 60,000 Franken für Bauten im Schulhaus und Turnhalle.

Das Projekt für eine neue Friedhofanlage in Pfungen (Zürich) im Kostenvoranschlag von 43,000 Fr. wurde von der Gemeindeversammlung genehmigt. Die Gemeinde erwartet einen Staatsbeitrag und einen Beitrag von 2000 Fr. für die Beschäftigung Arbeitsloser, so daß ihr noch eine Ausgabe von etwa 30,000 Fr. verbleiben würde.

Notstandsarbeiten im Kanton Bern. Als Beitrag an Bauprojekte verschiedener Art (Kanalisation, Schulhausbauten, Wegbauten usw.), welche als Notstandsarbeiten ausgeführt werden sollen, bewilligte der Regierungsrat eine Summe von 207,190 Fr.

Sekundarschulhaus-Neubau in Herzogenbuchsee (Bern). Man schreibt dem „Solothurner Tagbl.“: Wir haben schon vor einiger Zeit berichtet, daß man sich hier mit der Absicht trägt, ein neues Sekundarschulhaus zu erstellen, da das bisherige den Anforderungen der Zeit in keiner Weise mehr zu genügen vermag. Es soll nun mit dem Projekt Ernst gemacht werden. Auf den 22. März wird eine außerordentliche Gemeindeversammlung einberufen, die über die Inangriffnahme der Vorarbeiten (Plankonkurrenz usw.) entscheiden soll. An einen Neubau sind zirka 20% Bundes- und Kantonssubventionen aus dem Fonds für Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu erwarten, sofern weitere Bundesmittel bewilligt werden, woran wohl nicht zu zweifeln ist. Im letzteren Falle dürfte wohl auch noch ein größerer Beitrag erhältlich sein.

Theaterbauprojekt in Altdorf (Uri). Laut „Gottshardpost“ wird sich nächstens die Tellspielgesellschaft versammeln, um über Projekte für den Bau eines Theaters zu sprechen. Die Fragen, was gebaut werden solle, ein Wintertheater im Anschluß an das alte Ge-

meindehaus, ob überhaupt gebaut werden könne, dürften weite Kreise der Bevölkerung lebhaft interessieren und der Teilspielgesellschaft selbst Anlaß zu längerer Aussprache geben. Dem Vorstand der Gesellschaft habe besonders ein praktisch günstiges Projekt der Architekten Kaiser und Bracher in Zug in die Augen gestochen.

Die Erstellung eines Krematoriums in Luzern als Notstandsarbeit ist vom Luzerner Feuerbestattungsverein beschlossen worden.

Straßenunterhalt im Kanton Zug. Der Kantonsrat bewilligte 95,000 Fr. für Straßenunterhalt, davon 45,000 Fr. für die Pflasterung und 50,000 Fr. für die Walzung der Straßen.

Für den Neubau einer physikalischen und physikalisch-chemischen Anstalt in Basel bewilligte der Große Rat einen Kredit von 2,4 Millionen und für den Bau einer Straßenbahnlinie einen solchen von 1,095,000 Franken.

Notstandsarbeiten in Stein am Rhein. Die Einwohnergemeindeversammlung bewilligte ein Kreditgesuch des Stadtrates im Betrage von 54,000 Fr. zur Ausführung von Notstandsarbeiten. Von Bund und Kanton ist die Hälfte der Summe als Beitrag in sichere Aussicht gestellt worden.

Nachdem die Untersuchung der Rheinbrücke in Diebzenhofen durch die Firma Locher & Co. in Zürich ergeben hat, daß drei Pfeiler stark defekte, zum Teil abgebrochene Pfeiler aufweisen und der Untersuchungsbericht die sofortige Anhandnahme wenigstens eines Teiles der Reparaturarbeiten als durchaus dringend erklärt, hat die Ortsverwaltung beschlossen, die Brücke sofort für jedes Fuhrwerk zu schließen, mit den notwendigen Sicherungsarbeiten umgehend zu beginnen und gleichzeitig den Regierungsrat um einen namhaften Beitrag zu ersuchen. Im fernern wird der Regierungsrat eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht auch die Gemeinde Gailingen und der Staat Baden an die voraussichtlich hohen Kosten der Brückenrenovation herangezogen werden könnten. Die Hauptarbeit, d. h. das Einrammen der neuen Pfähle, kann der vorgeschrittenen Jahreszeit wegen erst im Spätjahr ausgeführt werden. Das Kreditgesuch wird inzwischen der Gemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden.

Kostenüberschreitung bei der Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern.

(Korrespondenz.)

Die Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern hat, um der Wohnungsnot in der Bundesstadt entgegenzuwirken,

auf dem sogenannten Weissensteingut im Laufe der vergangenen 2 Jahre eine größere Siedlung, vorwiegend Einfamilienhäuser erstellt. Die Kolonie ist, mit Ausnahme der Garantiearbeiten in jüngster Zeit fertig, und von 224 Mietern, vorwiegend eidgen. Personal, bezogen worden. Es hat die Bauabrechnung abgeschlossen werden können. Allerdings nicht ohne einige Ueberraschungen zu bringen.

Vom bauleitenden Architekten ist der Kostenanschlag mit Fr. 6,712,000 aufgestellt worden. Die Schlussrechnung verzeigt jedoch eine Ausgabe von Fr. 7,600,000. Mithin eine Kostenüberschreitung von Fr. 888,000 oder rund Fr. 900,000. Diese Kostenüberschreitung soll in Hauptsachen auf die Erstellung mehrstöckiger, statt einstöckiger Häuser am Dorfplatz (Fr. 250,000), sodann aber auch durch Nachforderungen der Unternehmer während der Bauzeit, durch unvorhergesehene Erdbewegungen, und eine verlängerte Bauzeit entstanden sein. Statt 15 Monate dauerte die Bauausführung 2 Jahre.

Der Finanzierungsplan ist durch diese Kostenüberschreitung selbstverständlich über den Haufen geworfen worden und strengt sich die Genossenschaft nunmehr an, eine neue gesunde Basis zu suchen. Es scheint dies nicht so leicht zu sein. In einem Zirkular gelangten die Genossenschaftsbehörden an die Unternehmer und verlangten von diesen:

1. Uebernahme von Fr. 140,000 in Obligationen der Genossenschaft, verzinslich zu 5%;
2. Uebernahme der Bürgschaft für das nicht einbezahlte Anteilkapital der Genossenschafter im Betrage von Fr. 750,000, das dann auf dem Anleihswege flüssig gemacht würde.

Das Genossenschaftskapital ist von Fr. 840,000 auf Fr. 1,000,000, also um Fr. 160,000 erhöht worden. Hier von sind jedoch nur Fr. 250,000 einbezahlt. Der Rest wird gemäß den Statuten nach und nach durch die Genossenschafter — im Minimum mit Fr. 10 per Monat amortisiert. Es sollte aber dieser Betrag sofort flüssig gemacht werden, um die Unternehmer zu bezahlen, was wie bereits erwähnt, auf dem Wege der Anleihe mit Bürgschaft der Unternehmer geschehen soll.

Die Bundesbahnverwaltung bzw. die Pensions- und Hilfskassa der Angestellten der S. B. B., die von Anfang an finanzielle Beteiligung zugesagt hat, hat bereits ihre Hypothekenübernahme von Fr. 3,500,000 auf Fr. 4,100,000 erhöht und damit sich der Kostenüberschreitung angepaßt. Die Unternehmer haben noch Fr. 1,129,533 an der Genossenschaft zu gut.

Da es sich um Mieter handelt, die in gesicherter Anstellung sich befinden, und die Willens sind, ihren Verpflichtungen nachzukommen, d. h. das übernommene Anteilkapital zu amortisieren, kann von einem Risiko für die Unternehmer bei Uebernahme der ihnen zugemuteten Lasten nicht wohl gesprochen werden. Der

E. BECK, PIETERLEN bei BIEL BIENNE

Telephon 8

Telegramm-Adr.: Pappbeck Pieterlen

Fabrikation und Handel in

Dachpappe - Holzzement - Klebemasse

Parkettasphalt, Isolierplatten, Isolierteppiche, Korkplatten

Asphaltilack, Dachlack, Eisenlack, Muffenkitt, Teerstricke

„Beccoid“ teerfreie Dachpappe. Falzbaupappen gegen feuchte Wände und Decken.

Deckpapiere roh und imprägniert. - Filzkarton - Carbolinum.